

Claudia Jeschke

Reichelt, Fe: Ausdruckstanz und Tanztherapie

1987

<https://doi.org/10.17192/ep1987.4.6805>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Jeschke, Claudia: Reichelt, Fe: Ausdruckstanz und Tanztherapie. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 4 (1987), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1987.4.6805>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Fe Reichelt: Ausdruckstanz und Tanztherapie. Theoretische Grundlagen und ein Modellversuch.- Frankfurt: Brandes & Apsel 1987, 136 S., DM 22,80

Wer 'Ausdruckstanz und Tanztherapie' mit theoretischem oder methodischem Erkenntnisanspruch in die Hand nimmt, wird enttäuscht. Weder informiert dieses Buch grundsätzlich über Geschichte oder Methoden des Ausdruckstanzes, noch vermittelt es ein System tanztherapeutischer Praxis oder Ausbildung. Es enthält vielmehr die verschiedenen Einflüsse auf das künstlerische, pädagogische und therapeutische Konzept seiner Verfasserin, die - in China geboren und später Mary-Wigman-Meisterschülerin - heute Tänzer und Laien im Ausdruckstanz schult und eine Zusatzausbildung für Tanztherapeuten in Frankfurt anbietet. Ihr Eklektizismus im Verwenden von Material und Methoden ist für die momentane, vielleicht auch wesenseigene

Situation des Ausdruckstanzes und der Tanztherapie in Deutschland charakteristisch: Beiden gemeinsam ist die frei assoziierte Bewegung als Ausdruck seelischer oder psychischer Vorgänge und beide sind vom spezifischen Anliegen und Ausdruck des darstellenden oder vermittelnden Individuums abhängig; die Tanztherapie definiert sich zusätzlich noch durch das therapiewillige Gegenüber. Fe Reichelt beschreibt diesen kommunikativen Prozeß zwischen Lehrer/Therapeut und Schülern/Patienten anhand eines Modellversuchs, der keinerlei Bezug nimmt zu den vorangeschickten allgemeinen Erläuterungen ihrer Arbeitsgrundlagen.

Dieses Buch ist ein persönlicher Bericht, und er bietet möglicherweise einen Einstieg für Leute, die sich für tanzgestalterische Prozesse interessieren (so suggeriert der Klappentext), obwohl auf das für angehende "Tanzgestalter" doch wohl wichtige historische und methodische Umfeld nur sehr peripher oder gar nicht verwiesen wird, z.B. auf die Fakten, daß erstens der Begriff Ausdruckstanz in der Tanzforschung weniger im Sinn von freier, expressiver Tanzform gebraucht wird, sondern hauptsächlich als Epochenbezeichnung fungiert (als ein spezifisch deutsches Phänomen der Tanzgeschichte zwischen den beiden Weltkriegen) und daß zweitens vor allem in den USA bereits tanztherapeutische Modelle erprobt und etabliert wurden (z.B. in Anlehnung an die Gestalttherapie Fritz Perls oder die Movement Analysis Irmgard Bartenieffs).

Claudia Jeschke